

# Stuttgarter WOCHENBLATT

Ausgabe – Vaihingen, vom 11. März 2015

## Wichtige Aufklärung über Auschwitz

Historiker Gideon Greif aus Tel Aviv zu Besuch in Möhringen

Die Anne-Frank-Real- und Gemeinschaftsschule hatte am 2. März den international bekannten Historiker Prof. Dr. Gideon Greif zu Besuch. Für die Schüler und Schülerinnen ein denkwürdiger Tag...

■ VAIHINGEN  
Greif hielt vor den etwa 80 Schülerinnen und Schülern der drei 9. Klassen einen Vortrag über das „Auschwitz-Album“. Das ist eine Fotosammlung, die von zwei Propaganda-Fotografen, im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau aufgenommen wurde. Sie sollten im Auftrag der SS mit ihren Fotos zeigen, dass Auschwitz ein ganz „normales“ Arbeitslager gewesen sei. Diese Fotosammlung ist das einzig erhaltene Zeugnis für den Prozess der Ankunft von Deportationszügen im größten Ermordungslager der Nationalsozialisten. Dort wurden insgesamt 1,1 Millionen Menschen vergast, erschossen, erschlagen, mit Gift getötet oder zu Tode gequält. Die meisten waren Juden, aber auch Sinti, Roma, Russen, Polen und andere Nationalitäten, Glaubensgemeinschaften und Volkszugehörige wurden hier systematisch getötet. Prof. Greif zeigte die 208 Bilder umfassende Sammlung, anlässlich des 70. Jahrestages der Öffnung des Lagers durch die sowjetische Armee. Es sind darin ungarische Juden zu sehen, die zum Großteil den Tag ihrer fotografisch dokumentierten Ankunft nicht überlebt haben.



Professor Gideon Greif bei seinem Vortrag vor den Schülern der Anne-Frank-Realschule.

Foto: privat



Greif klärte die Schüler über Missverständnisse in Zusammenhang mit Auschwitz-Fotos auf.

Foto: privat

Das Album wurde nach dem Krieg zufällig von einer Auschwitz-Überlebenden, Lilly Jacob, gefunden. Viel

später hat sie es der zentralen Gedenkstätte in Yad Vashem (Israel) überlassen. Viele Fotos aus diesem Al-

Historikers aber wurden gegen Ende seines Vortrags formuliert: „Dieses Verbrechen an der Menschheit, der Millionenfache Mord der Nationalsozialisten darf nicht vergessen werden, damit sich solches nie mehr wiederholen kann.“ Dabei betonte Prof. Greif auf Nachfrage: „Sie, die jungen Leute von heute, haben natürlich keine Schuld an dieses Verbrechen. Aber Sie müssen die Geschichte kennen und haben die Aufgabe, verantwortungsvoll mit dem Geschehenen umzugehen.“

Holger Viereck

bum werden noch heute in den Geschichtsbüchern deutschen und internationaler Verlage abgedruckt. Dabei findet sich kein Hinweis auf den Propaganda-Hintergrund und den Auftrag der Fotografen. Deshalb stellte der Vortrag auch eine Aufklärung vieler Missverständnisse und eine Aufforderung zur Quellenkritik dar. „Historisch gesehen müssen Informationen und Quellen, selbst aus den Geschichtsbüchern, hinterfragt und belegt werden“, so Holger Viereck, der Geschichtslehrer der Schule, der den Besuch Greifs eingefädelt und organisiert hatte. „Die Fotos wollen verzerren, verschleiern, verharmlosen. In Wirklichkeit haben alle abgebildeten Menschen unter 16 und über 40 Jahren, sowie alle Kranken und gebrechlichen, den Tag ihrer Ankunft nicht überlebt.“ Die wichtigsten Sätze des